

ES MUSS EIN ENDE HABEN, DASS WÖRTER VERBRECHEN SEIN KÖNNEN.
Friedensnobelpreisträger Xiaobo.

Wenn Ihnen jemand etwas schenkt

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 501

MAI 2012

AUS DER RICHTERVEREINIGUNG AUSGESCHLOSSEN

wurde der spanische Richter Baltazar Garzon. Und zwar lebenslänglich. Abgesehen davon, daß er bei Verhören unerlaubte Abhörmaßnahmen vornahm, läuft gegen ihn eine Anzeige wegen der Auslieferung von Gerd Honsik, nach Absprache mit Ariel Muzicant und der damaligen Justizministerin Maria Berger (SPÖ).

Obwohl das spanische Höchstgericht, die Audiencia Nacional, die Auslieferung schon 1995 rechtskräftig abgelehnt hat. In Österreich wurde Honsik zu insgesamt 8 ½ Jahren Kerker verurteilt und ist seit einigen Monaten wieder – auf Bewährung! – frei.

Justizministerin Berger sprach damals dem Richter Baltazar Garzon ausdrücklich Lob und Dank aus.

Jetzt ist er bis an sein Lebensende selbst aus der Richtervereinigung ausgeschlossen.

Frau Berger hat einen Job bei der EU.

Ariel Muzicant ist in Pension.

DIE HANDSCHRIFT DER ANTIFA

Unbemerkt von der Polizei konnten Linksextremisten in München auf dem Gelände der Gedenkstätte für die Gefallenen beider Weltkriege wüten. Dort besprühten sie cirka 200 Grabsteine, wobei sie eine Pflanzenschale aus Stein zerstörten. Außerdem wurden die Gedenkhalle, sowie eine Mauer mit Sprüchen wie „Antifa heißt Kriegsgräberschändung“, oder „Nazi Schweine“, „Mörder“, „Täter“ bzw. „Save Israel“ beschmiert.

Sinn für Reinlichkeit

„Ist das Kunst oder kann das weg?“ Eine auf Reinlichkeit bedachte Putzfrau im Dortmunder Museum Ostwall entschied sich fürs Wegputzen – und hat damit ein Kunstwerk zu einem Versicherungsfall gemacht. Das Werk „Wenn's anfängt durch die Decke zu tropfen“ sei nicht wiederherstellbar, befand eine Restauratorin.

Die Arbeit des „Künstlers“ Martin Kippenberger, der sie dem Museum überließ, besteht aus einem menschenhohen Holzplattenturm. Unten in der Mitte befindet sich ein Gummitrog mit einem weißlichen Kalkfleck – oder besser gesagt: befand sich ein Kalkfleck. Denn eben diesen hat die eifrige Raumpflegerin gründlich an allen vier Seiten weggeputzt. Selbstverständlich würden die Putzfrauen gründlich eingewiesen, sagte die Museumssprecherin. Mindestens 20 Zentimeter Abstand müßten die Raumpfleger von den Kunstwerken einhalten, so die Sprecherin. Doch die Kunstbefsinnlichen machen da die Rechnung immer wieder ohne den Reinlichkeitssinn ihres Personals. Bereits 1986 hatte eine übereifrige Putzfrau in der Düsseldorfer Kunstakademie die berühmte Fettecke vom berühmten Joseph Beuys weggekratzt. Dafür zahlte das Land Nordrhein-Westfalen 40.000 Mark Schadensersatz. Im Dortmunder Fall gehen Experten von 800.000 Euro Schaden aus.

WIE LANGE WOLLT IHR EUCH NOCH FROZZELN LASSEN ?

Sagen wir 100 Euro. Dann sagen Sie DANKE und kaufen sich etwas Schönes. Und wenn Ihnen Ihre Familie oder Ihr Freundeskreis, etwa zu einem runden Geburtstag, 1.000 Euro schenkt – dann freuen Sie sich und planen z. B. eine Reise und vergessen das Ihren Freunden nicht.

Bei unseren Politikern ist das anders. Die kassieren 100.000 Euro und wissen nach zwei Jahren nicht mehr wofür und von wem. Zugegeben, viele bekommen Summen, die Sie sich als normal Sterblicher gar nicht vorstellen können, und da kann man 100.000 schon leicht vergessen. Dann vergessen die auch einen Beleg auszustellen und wenn, geht der verloren. Na und?

Angenommen Sie haben eine Firma und die muß in Ausgleich gehen oder gar in Konkurs. Und Sie hätten bei der Steuer oder gar bei der Krankenkasse Schulden – was glauben Sie, wie lange Ihnen etwa Euro 10.000 nachhängen würden?

Bei Banken ist das anders. Wenn die Verluste machen, ersetzt das der Staat und die Verantwortlichen berührt das in keiner Weise, wenn sie Glück haben und es niemandem auffällt, kassieren sie noch einen Bonus.

Oder ein Vorstand profitiert von einer Aktienmanipulation Millionen Euro – und zahlt sich diese selber aus. Nur so zum Beispiel.

Hatten wir eigentlich schon einmal eine korruptere Gang an der Spitze des Staates? Laufend werden in allen Bundesländern die widerlichen Hexenprozesse nach § 3g für Meinungsdelikte durchgeführt – diese Lumpen (darunter ehemalige Minister) spazieren frisch und frei von einem Gerichtssaal in den anderen. Und wieder hinaus.

Ist das nicht einfach ekelhaft? k – d

ZITAT

Caspar von Schrenck-Notzing, Publizist: „Auf die Frage: ‚Was fällt Ihnen eigentlich spontan ein, wenn sie an Deutschland denken?‘ Folgendes: ‚Der Heerwurm der deutschen Denunzianten nach 1918, nach 1933 und nach 1945.‘“

Zur Erinnerung

Aus der Londoner Zeitung SPECTATOR vom 16.11.1959: „Politische Dummheit kann man lernen, man braucht nur deutsche Schulen zu besuchen. Die Zukunft Deutschlands wird wahrscheinlich für den Rest des Jahrhunderts von Außenstehenden entschieden. Das einzige Volk, das dies nicht weiß, sind die Deutschen.“

ZITAT

Jerzy Lec: „Schwimmer gegen den Strom dürfen nicht erwarten, daß dieser die Richtung ändert.“

DEN GUTMENSCHEN VOR DIE FÜSSE

Im folgenden Auszüge aus einem Artikel des (jüdischen) Autors Henryk M. Broder in der liberalen Schweizer WELT-WOCHE:

Liebe Leser in der fernen Schweiz, erlauben Sie mir bitte, ihre Fantasie auf die Probe zu stellen. Stellen Sie sich einmal Folgendes vor: Ein hoher kirchlicher Würdenträger setzt sich nach einem opulenten Abendmahl an das Steuer seines Wagens und fährt los. Es ist schon spät, und er möchte schnell nach Hause, weil er am nächsten Morgen einen wichtigen Termin hat. Gegen 23 Uhr fährt er bei Rot über eine Ampel und wird von der Polizei gestoppt. Die Blutprobe ergibt eine Blutalkoholkonzentration von 1,54 Promille. Drei Tage nach dem Vorfall tritt der Würdenträger von seinen Ämtern zurück, spricht von einem „schlimmen Fehler“, den er „zutiefst bedauert“. Einen Strafbefehl der Staatsanwaltschaft wegen fahrlässiger Trunkenheit im Verkehr nimmt er ebenso widerspruchslos an, wie die Entziehung der Fahrerlaubnis. Ziemlich genau ein Jahr nach der folgenreichen Autofahrt wird bekannt, daß eine Stiftung beschlossen hat, dem kirchlichen Würdenträger einen „Kulturpreis für Zivilcourage“ zu verleihen, da er „erheblichen Mut“ bewiesen und „zum Vorbild für andere Personen des öffentlichen Lebens geworden“ sei. Sie glauben mir nicht? Sie denken, ich hätte mir diese Geschichte ausgedacht? Als vorgezogenen Aprilscherz? Als Beitrag zu einem Fantasy-Wettbewerb? Ich wünschte, ich wäre in der Lage, mir eine so tolle Geschichte auszudenken. Sie ist wahr, bis auf eine Kleinigkeit: Der kirchliche Würdenträger ist eine Würdenträgerin. Am 12. Februar meldete *Spiegel* online:

Die frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Margot Kässmann, erhält für ihren Rücktritt

nach einer Autofahrt in betrunkenem Zustand den Europäischen Kulturpreis für Zivilcourage. Die von der Kulturstiftung Pro Europa ausgelobte Auszeichnung wird in der Frankfurter Paulskirche verliehen. Zur Begründung heißt es, Kässmann habe sich zu ihrer persönlichen Verantwortung bekannt und die Konsequenzen gezogen. Damit habe sie erheblichen Mut bewiesen und sei zum Vorbild für andere Personen des öffentlichen Lebens geworden.

Jetzt staunen Sie aber, als wäre Räuber Hotzenplotz von *Gentlemen's Quarterly* zum Mann des Jahres gewählt worden. Und Sie fragen sich: Hat Frau Kässmann den Preis für Zivilcourage bekommen, weil sie besoffen Auto gefahren ist oder weil sie von ihrem Kirchenamt zurückgetreten ist, nachdem die Sache bekannt wurde? Sie könnten sich auch fragen: Wäre Frau Kässmann nicht nur mit 1,5 Promille im Blut Auto gefahren, sondern hätte sie dabei auch einen Fußgänger überfahren, der bei Grün über die Straße ging, hätte sie sich dann auch für ein Bundesverdienstkreuz qualifiziert?

Die Gutmenschen-Kamarilla feiert Frau Kässmanns Rücktritt als einen Beweis von Zivilcourage. Schlimm genug, daß eine moralische Instanz betrunken Auto fährt, noch schlimmer wäre nur noch, wenn sie daraus keine Folgen ziehen würde. Da gibt es nichts zu feiern. Man muß sich nur fragen, warum Frau Kässmann eine solche Ehrung annimmt. Nach ihrem Fehltritt hatte sie erklärt: „Man kann nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.“

Doch, man kann. Den Gutmenschen vor die Füße.

Schwindel-Doktor im DÖW

Während in Österreich im Gefolge des Gutenberg-Betrugs debattiert wird, ob nicht auch Dissertationen heimischer Politiker Plagiate enthalten, gibt es im Denunziantenstadl DÖW einen viel gravierenderen Fall von Hochstapelei: Der ehemalige kommunistische Studentenfürher Andreas Peham hat dort jahrelang unter dem Namen „Dr. Heribert Schiedel“ als „wissenschaftlicher Mitarbeiter“ publiziert, Referate und Vortragsveranstaltungen abgehalten etc. Die Verwendung des falschen Namens mag nachvollziehbar sein, diente sie doch der Verschleierung seines politischen Hintergrundes. Von rechtlichen Konsequenzen für Peham/Schiedel ist jedoch nichts bekannt.



„Verschrottungsminister“ Darabos läßt Österreichs Waffen – also das Eigentum der Steuerzahler – zerstören.

Muslime leben vom Staat

Nach der Studie „Muslimisches Leben in Nordrhein-Westfalen“ leben rund 1,5 Millionen Islamgläubige in NRW. 28 Prozent, also fast ein Drittel, aller muslimischen Haushalte leben von Staatsunterstützung. Nur 16 Prozent nehmen an Integrationskursen teil, die von lediglich 47 Prozent bestanden werden.

In Schulden stecken tief die Banken.
Da springt der Staat ein ohne Wanken.
Doch selbst verschuldet ist sein Haus.
Er leiht sich's von den Banken aus.
Da staunt der Laie, wie das geht.
Der Fachmann lächelt. Er verstehts.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Bismarck: „Man kann froh sein, daß das Volk nicht weiß, wie die Wurst und die Gesetze gemacht werden.“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig – Schriftleitung: Herminio Redondo, Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.–. – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT66600000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

AN DIESER STELLE FINDEN SIE IN JEDER FOLGE DEN BEITRAG EINES JUNGEN MITARBEITERS ALS DESSEN PERSÖNLICHE MEINUNG.

FRONTAL

Am laufenden Band

werden iranische Wissenschaftler ermordet und unser Rottfunk ORF meint, „es könnte möglicherweise der israelische oder amerikanische Geheimdienst dahinter stecken“.

Ich kann das nicht glauben, solche heimtückischen Verbrechen traue ich den westlichen Flaggsschiffen einfach nicht zu. Das muß doch wohl der ost-friesische oder vielleicht der kasachische Geheimdienst gewesen sein. Oder aber die Nazi! Denen ist ja alles zuzutrauen.

Traudl

ZITAT

Umberto Eco über das Bild, das Handys machen: „Früher waren es die Dorftrottel, die in einer Ecke standen und mit sich selber sprachen. Heute sieht man dasselbe Phänomen, doch dann merkt man, daß die Leute einen Knopf im Ohr tragen und telefonieren. Es ist ihnen nicht klar, daß sie in den Augen der anderen eine komische Figur machen. Manchmal habe ich das Gefühl, daß Menschen beim Telefonieren im Zug gezielt lauter sprechen, damit andere sie hören. Am Ende geht es um die enorme Unfähigkeit, allein zu sein.“

Sollte man nicht vergessen!

Mehr als zwei Millionen Sowjetbürger dienten freiwillig in SS-Einheiten oder als Hilfspolizisten der deutschen Wehrmacht, viele weitere stellten sich den Zivilbehörden zur Verfügung. Auf sie alle wartete nach dem Krieg der Tod.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Ihr höheren Menschen, dies lernt von mir: auf dem Markt glaubt niemand an höhere Menschen. Und wollt ihr dort reden, wohlan! Der Pöbel aber blinzelt: ‚wir sind alle gleich!‘“

Heb aus dir den firmigen Wein,
gieß aus ohne Ruhm!
Jede Sehnsucht läßt allein
und jedes Heldentum.

Gürte dich so: Du hast zu gehen
zeitlos durch Unrecht und Recht;
und wenn der Gott ruft, ja, aufzustehn
wider ein ganzes Geschlecht!

Josef Weinheber

Reisewahn

Insgesamt 111 Dienstreisen der Nationalratspräsidenten zwischen 2006 und 2011 haben knapp eine Million Euro an Steuergeld gekostet. Präsidentin Barbara Prammer (SPÖ) allein absolvierte 48 Auslandstrips, darunter New York, Korea, Kapstadt, Lissabon, Japan usw.

ZITAT

Michael Fleischhacker, Chefredakteur der links-liberalen PRESSE: „Das bißchen Hitler, das der österreichische Durchschnittsantifaschist braucht, um sich fürchten zu können, macht er sich gerne selbst. Und in einem Punkt haben die Angstlüstlinge sogar recht: In den klassischen Begrifflichkeiten ist das, was Straches Partei in einzelnen Fragen vertritt, am ehesten eine Art nationaler Sozialismus.“

Da schau her!

Günther Beckstein (1993-2007 bayerischer Staatsminister des Inneren): „Wir sind bei Rechtsextremisten härter vorgegangen als bei Linksextremisten – weil die Zustimmung in der Bevölkerung hier viel größer ist. Manchmal gingen wir sogar weiter, als der Rechtsstaat eigentlich erlaubt.“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

Einmal noch erinnern wir an den ehem. Passauer Polizeipräsidenten Alois Mannichl und das angeblich von Glatzköpfen durchgeführte Attentat auf ihn. Seit Jahren – keine Spur und kein Beweis. Wieder ein Traum aus dem Antifa-Himmel? – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet www.afp-kommentare.at – Die Zeitschrift der Deutschen in Ungarn: SONNTAGSBLATT, H 1062 Budapest, Lendvay u.22. – Über die wahren Hintergründe der „Dönermorde“ und die Absichten des Verfassungsschutz berichtet ausführlich AULA, Merangasse 13, 8020 Graz und UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN, UN, Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. – UKRAINE – 7.000 km zwischen Galizien, Krim und Dnjpr. Junge Kameraden auf Fahrt. Lichtbildervortrag in Marchtrenk. – Lesenswert: DEUTSCHLAND IN GESCHICHTE UND GEGENWART. Postfach 1629, D 72006 Tübingen. – Flugblattaktionen in Wels, Linz, Hallein, Salzburg, Feldbach, Fürstenfeld, Wien 16, 17, 20, 22 und 10. – RING NATIONALER FRAUEN. Postfach 1215, D 39435 Egeln. – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. Probeexemplare Postfach 100068, D 01571 Riesa. – In niederländischer Sprache: TEKOS. Teksten, Commentaren, Studies. Hercullustraet 2/1, B 2600 Berchem. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. E-Mail Kontakt kontakt@wiener-beobachter.at. Im Internet www.wiener-beobachter.at – Flugblattaktionen in Eisenstadt, Baden, Güssing, Schwechat, Hainburg, Grein, Enns, Wien-Innenstadt, Bad Vöslau und Gmunden. – Wir leisten WIDERSTAND gegen den Gesinnungsterror. – Wir empfehlen: NEUE ORDNUNG. Probehefte Hofgasse 5, 8011 Graz. – Unsere Leserfahrt 2012 führt uns von 2. – 10. Juni über Ober- und Mittelitalien in die Abruzzen. – Lesenswert: VOLK IN BEWEGUNG. Dorfstraße 41, D 37318 Fretterode. <http://www.nordland-verlag.com> – FREIHEIT FÜR ALLE GESINNUNGSHÄFTLINGE. – Wir empfehlen die Österr. Landsmannschaft-Reisen 2012. Näheres im ECKART, Fuhrmannsgasse 18 a, 1080 Wien. – LBZ ERSTE DEUTSCHE LESERBRIEFZEITUNG. Postfach 3705, D 78026 VS-Schwenningen. – Große Sorgen macht sich Struppi-Öllinger mit seinem Leibforensiker Fifi Sailer um den Nachwuchs in der AFP. Wir empfehlen ihm die Sorge um das Mauthausen-Komitee – das könnte aussterben. –

Schutzbund für das deutsche Volk e. V. Postfach 201705, D 80017 München. Im Internet <http://www.schutzbund.de> – Gegen den abgewählten spanischen Ministerpräsidenten Zapatero und gegen den Richter Balthasar Garzon wurde eine Strafanzeige wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingebracht. Sie sind für die rechtswidrige Auslieferung von Gerd Honsik nach politischer Absprache mit Ariel Muzicant verantwortlich. – Gerne senden wir Ihnen das OFFENHAUSENER PROGRAMM, damit Sie wissen, was wir wollen. – Lesen sie FAKTEN, Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Wir setzen Zeichen, wir leisten WIDERSTAND gegen den Gesinnungsterror. – DAS FREIE FORUM. Mitteilungen der Gesellschaft für freie Publizistik, Postfach 1216, D 72641 Oberboihingen. – Vorstandssitzung der AFP in Klagenfurt. – In Wien sprach Richard Melisch zum Thema „Anstieg der Finanzkrise.“ – ES WIRD ZEIT, SICH UNSER LAND ZURÜCK-ZUHOLEN. – Flugblattaktionen in Ferlach, Lustenau, Dornbirn, Hainburg, Preßbaum, Perchtoldsdorf, Wien 4, 5 und 6, Klosterneuburg, Tulln, Zwettl, Mistelbach und Graz. – In Tulln las Konrad Windisch aus seinen Büchern. – Frühlingskränzchen in Wien. – Wer steckt hinter den „braunen Zellen“? Lesen Sie UN UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. – Wenn Sie dem ORF schreiben oder die zahlreichen empörten Zuschriften über den linken Terror und die Berichterstattung des Rotfunks lesen wollen: kundendienst@orf.at – Flugblattaktionen über die LÜGE VON DER WEHRSPORTGRUPPE TRENCK durch die Alpen-Stasi in Innsbruck, Landeck, Kufstein, Wien und Wels. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Dem letzten deutschen Kriegsgefangenen in Rom, Erich Priebke, hat die Deutsche Bank sein Rentenkonto gekündigt. Ohne Begründung. Ihr Haß ist bestialisch. – DIE RUNDSCHAU. Zeitschrift für Freunde der Kultur und Geschichte. Probehefte Karl-Heinz Sommer, Postfach 800524, D 99031 Erfurt. – DI Wolfgang Fröhlich wurde in das Zuchthaus Stein verlegt und verbüßt dort eine 8 ½ jährige Freiheitsstrafe für gewaltlose Meinungsäußerung. – FESTVERANSTALTUNG zum Gedenken an Erwin Guido Kolbenheyer im Palais Palffy, Josefsplatz 1, 1010 Wien, 14.4.2012, 14 Uhr. Einlaß mit Buffet 13 Uhr. Eintritt € 15.-, Schüler und Studenten frei. – TAUSCHT DIE POLITIKER AUS, EHE SIE DAS VOLK AUSTAUSCHEN!

Du sollst nicht stehlen !

Eine interessante Form, sein Taschengeld aufzubessern, fand ein 22jähriger orthodoxer Jude in Jerusalem. So machte dieser es sich zur Angewohnheit, betende Volksgenossen an der Klagemauer zu beobachten und im Nachhinein ihre Zettel zu lesen, auf denen sie ihre Wünsche an JAHWE geschrieben haben, die dann einmal im Jahr von der Klagemauer gesammelt werden, um an heiligem Ort begraben zu werden. Dabei machte besagter Jude die Feststellung, daß nicht nur Bitten an den lieben Gott in die Ritzen der Klagemauer geschoben werden, sondern auch Bargeld. Wie es in einer Meldung des ISRAEL-NETZES heißt, fand er auf diese Weise in den vergangenen Jahren Geld im Wert von etlichen Hundert Dollar.

Nun knackte er bei der Ausübung seines Hobbys jedoch den Jackpot. So fand er einen Scheck von 100.000 US-Dollar, der den Vermerk trug, „Für die Verwaltung der Klagemauer“.

Wie man die Bauern verachtet

In der Nähe von Avignon hat ein Obstbauer alle seine Bäume gefällt und seinen Beruf aufgegeben. Seine Erklärung: „Ich habe für die Früchte 9 Cent das Kilo bekommen, im Laden sehe ich sie dann um € 2.80. Wenn man uns Bauern so verachtet, ist es besser aufzuhören.“

Der Titel

eines Gastkommentars in der links-liberalen PRESSE von Michael Amon: EUROPA – ABGEGRAST, VERPFUSCHT UND IN DER LÜGE VEREINT.

Zur Erinnerung

Die „Roten Khmer“ töteten in den Jahren ihrer Herrschaft in Kambodscha rund zwei Millionen der eigenen Landsleute, die gebildete Schicht wurde ausgerottet.

An die Macht kamen die Roten Khmer in Folge eines vom CIA gesteuerten Putsch gegen Prinz Norodom Sihanouk. Die Schreckensherrschaft endete 1979 durch eine Intervention Vietnams. Die Khmer kämpften im Untergrund weiter, die vietnamesischen Truppen zogen erst zehn Jahre später ab. Der Krieg forderte fast ein Drittel der Bevölkerung.

Griechenland kauft US-Panzer

Seit längerer Zeit steht Griechenland vor dem Konkurs. Das hält die griechische Regierung aber nicht davon ab, zum Beispiel für 16 Millionen Euro aus dem EU-Finanzrettungsschirm eine große Moschee in Athen zu bauen oder in den USA 400 Kampfpanzer vom Typ M1A1 Abrams und weitere 100 gepanzerte Militärfahrzeuge zu kaufen.

ZITAT

Günther Nenning: „Alle Geschichte muß immer wieder neu geschrieben werden, sogar die deutsche.“

Von wegen Gleichberechtigung

Der Europäische Gerichtshof hat ein überaus wichtiges Urteil gefällt: In Zukunft müssen Versicherungen für Männer und Frauen gleich sein. Bisher war es so, daß z. B. Krankenzusatzversicherungen für Männer billiger waren, weil die eine geringere Lebenserwartung haben. Und andererseits gab es z. B. bei Autoversicherungen einen „Ladybonus“ wegen geringerer Unfallhäufigkeit bei Frauen. Also in Zukunft gibt's das nicht mehr – Mann und Frau sind gleich.

Und da wage ich eine Voraussage: Mit Sicherheit werden die Prämien gleich hoch sein, für Mann und Frau. Betonung auf hoch, prophezeit Ihr mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELLEN
SIE
UNS**

durch:
● Abonnements
● Weitergabe
● Adressen
● Informationen

DIE GRÖSSE EINES FLUSSES WIRD ERST AN SEINER MÜNDUNG BEGRIFFEN, NICHT AN SEINER QUELLE. WER IN DER ORDNUNG DER NATUR LEBT, DER LEBT AUCH IN GOTT.
Paracelsus

BÜCHERKOMMENTARE

HEIMAT IST DAS PARADIES

Viktor Streck – Streck Verlag, Parkstraße 1, D 31812 Bad Pyrmont – 560 Seiten – Hart gebunden € 19.80 (Band 1 und 2).

Hier legt der Schriftsteller ein Meisterwerk vor und gibt damit der Hoffnung auf wirklich deutsche Geschichten neue Nahrung. Ein beeindruckendes, aber auch nachdenklich machendes Werk, das vor allem in die Hände der Jugend gehört.

HÖRE DEUTSCHLAND WIR SCHAFFEN UNS NICHT AB

Klaus Rainer Röhl – Verlag Universitas, Thomas Wimmering 11, D 80539 München – 208 Seiten – Leinen € 19.99

Deutschland – ein Sommermärchen? Trallala fürs Vaterland? Der Gummibärchenmann – Verkünder deutscher Kultur? Das Land versinkt in einem Sumpf von Kitsch und Oberflächlichkeit. Hotel Mama als Familienkultur, das Recht der Frau auf Bundeswehr, Toleranz für Kindertyrannen, Gier als Recht auf Wohlstand, Wohlstand als Quelle jugendlicher Verwahrlosung. Epidemien der Hysterie als Krankheitsgefahr. Die Gespensterparade der Antifaschisten. Die Spätfolgen der 68er. Hinter jedem Baum, unter jedem Stein entdeckt der aufmerksame Spaziergänger lächerliche Ungereimtheiten.

BUCHTIP DES MONATS :

DAS EURASISCHE SCHACHBRETT

Bernhard Rode – Verlag Grabert, Postfach 1611, D 72006 Tübingen – 1.248 Seiten – 200 Bilder – Leinen € 39.80

Der Verfasser deckt in dieser umfangreichen Studie auf, daß es den USA in Wirklichkeit um die Durchsetzung einer Jahrhundertagenda geht, deren Hauptziele die Beherrschung Eurasiens und die Kontrolle seiner immensen Rohstoffvorräte sind. Ausführlich geht er dabei auch auf die Denkschulen der anglo-amerikanischen Geopolitik ein, die als Voraussetzung für die Kontrolle des eurasischen Kontinentalraums die Einkreisung, Niederhaltung und Zerstückelung Rußlands einfordern.

DER PROZESS GEGEN KONRAD WINDISCH

Ein AFP INFORMATIONSSHEFT - € 5.—

DIE VERTEIDIGUNGS- UND ABSCHIEDSREDE DES SOKRATES

AFP-Informationssheft - € 5.—

ALLES IST ANDERS

Gedanken von Konrad Windisch, mit Holzschnitten von Toni Url.
30 Seiten - € 6.—